

Die Bläserphilharmonie Baden-Württemberg bewegt Kinder ZauberTRÖTEN sind toll

Ganz stolz waren Sophia und Ilaria aus der 4b auf ihre selbst hergestellten Glockenspiele. Und nach dem Konzert des Oktetts der Bläserphilharmonie fanden sie es „grandios“, dass sie dabei mitmachen und mitsingen konnten.

Noch euphorischer formulierte es Schulleiter Manfred Scheer. Der war an einem solchen Tag „draußen liegt Schnee“ begeistert, dass die 200 Grundschüler der Johannes-Häufßer-Schule hier vor Ort etwas Tolles erleben konnten. „Sehen, hören können wie beeindruckend Musik sein kann.“ An die Akteure gewandt versicherte er „es ist uns eine Ehre, das miterleben zu können.“

Die Zauberflöte

Als Zugangsstück zur klassischen Musik für die Grundschüler hatten sich die Organisatoren der Bläserphilharmonie Mozarts Zauberflöte ausgesucht. Daraus machten sie die ZauberTRÖTE, denn Flöten sind im Oktett nicht vertreten und die Klarinetten, die den Part übernehmen ähneln einer Tröte. Zudem wurde der Orchesterbesuch vorbereitet.

Vorbereitungen

Zwei Teams waren schon Wochen vorher an die Schule gekommen und hatten mit den Dritt- und Viertklässlern Instrumente gebaut. Einmal waren das „Tröten“, einfache Röhren, die mit einem befüllten Stab in

der Tonhöhe verändert werden können. Zum anderen waren es Glockenspiele, Metallstreifen auf einem Brett verschraubt, die mit den Fingern zum Schwingen gebracht werden. Das zweite Team machte die Grundschüler mit der Handlung der Mozartoper kindgemäß vertraut. Mithilfe von Handpuppen erzählte sie die Geschichte von Papageno, Pamina, Sarastro und Tamino und auch von der wundersamen Wirkung der Instrumente. Organisiert hatte die Schülergruppen Musiklehrer Sven Martic, der selbst Klarinetist in einem Orchester in Maulbronn ist und dem es ebenfalls ein Anliegen ist, die Kinder auch an klassische Musik heranzuführen.

Gutes Team

Das Team, das auf der Bühne musizierte, waren „unheimlich motivierte Leute“, wie Toni Scholl, der künstlerische Leiter, Dirigent und Dozent an der Musikhochschule in Mannheim seine Musiker charakterisierte. Zusammen mit Jo Jung, Sprecher beim Südwestrundfunk und den beiden Geschäftsführern Miriam Tressel und Wolfgang Bergler widmet sich die Bläserphilharmonie dieser pädagogischen Aufgabe mit Überzeugung. Bei bisher rund 40 Auftritten erlebten sie auch in „Problemvierteln“, dass sich die Kinder von klassischer Musik begeistern lassen, wenn sie richtig hingeführt werden.



Auf der Bühne die Musiker mit Toni Scholl und Jo Jung, davor gibt Miriam Tressel den Einsatz für die Tröten



Rektor Manfred Scheer bedankt sich für die Musik

Grundstein gelegt

Die aufwendige Konzertreise und die technische Ausstattung werden gesponsert von der Sparda-Bank, die in ihrer Stiftung Bildung und Soziales genau auf diesen Zusammenhang abzielt und die Förderung von Fantasie durch das Kennenlernen von fremden Geschichten, Kulturen und Traditionen für wichtig erachtet.

Nach dem Konzert, das nur wenig länger als eine Schulstunde dauerte, zeigten die Kinder, Lehrer und Eltern, die in der Gymnastikhalle dabei waren ihre Begeisterung in einem lang

anhaltenden Beifall. Schon während der musikalischen Darbietung sah man in den Gesichtern Spannung und Fröhlichkeit. Dass das Projekt auch Nachhaltigkeit für das musikalische Profil der Schule bringt, deutete Rektor Manfred Scheer in seinen Dankesworten an. „Spätestens wenn ihr euch im Fernsehen das Neujahrskonzert der Wiener Philharmoniker anhört werdet ihr feststellen, dass ihr Melodien erkennt. Heute habt ihr einen Grundstein für die Liebe zur Musik gelegt.“

Text und Fotos pek



Mit Humor und einer tollen Stimme trug Jo Jung den Inhalt vor



Zuhören, mitmachen und staunen, klassische Musik ist auch etwas für Kinder